

Ganz neu: die Windberger Mühle

Am Morgen goll es in Strömen. Da entschied Windbergs Schützenvorstand: „Es wird nicht marschiert.“ Geschäftsführer Hans-Peter Küppenbender: „Zweimal naß werden ist doch übertrieben.“ Die Bürgerschützen fürchteten, auch die Parade könne vorregnen. Und die wollten sie, komme, was wolle, nicht ausfallen lassen. Als das Regiment dann aber nach dem Gottesdienst antrat, zogen die Regenwolken ab, kam die Sonne hervor.

König Willi Duckart und seine Ritter Klaus Klüsch und Wolf-

gang Kalaczynski strahlten. Hauptmann Dieter Gehrhoff befahl zum Parademarsch. Vorher inspizierte Gehrhoff schnell noch mal die Truppe. Die Schützen mußten sogar ihre Socken zeigen, denn schwarz müssen die Strümpfe sein, so schreibt es die Kleiderordnung des Bürgerschützenvereins vor. Bei der Ulmenkompanie wurde der Hauptmann fündig. Die 17 Schützen trugen weiße Söckchen und mußten zahlen. Je Mann kassierte der Hauptmann fünf Mark Strafe, die Pastor Maaßen, der Gästekönig des Vereins für soziale Zwecke be-

kam. Dann wurde marschiert, nahm König Willi mit OB Heinz Feldhege die Parade ab. Der Oberbürgermeister (schwarzer Anzug mit Silberkrawatte) applaudierte eifrig, wenn stramme Schützen vorbeizogen. Beifall gab es auch für die Mini-Schützen und die hübschen Markentenderinnen. Nach der Festparade (Wiederholung heute, 18.30 Uhr auf der Liodenstraße) zog das Regiment zum Haus Baues. Die Schützen kamen mit Verspätung zum Frühschoppen. Hauptmann Gehrhoff: „So viel marschierten noch nie mit.“ Das lag auch an Gastgruppen aus

Waldhausen (da ist Königin Jutta zu Hause) und Holt, an Karnevalisten und Kleingärtner, die mit den Bürgerschützen (zwei Kompanien, neu die Gruppe Windberger Mühle) marschierten. Der Verein besteht 30 Jahre. Vorsitzender Walter Fritsch: „Wir haben auf Empfang verzichtet und lieber die Senioren zum Kaffeeanachmittag eingeladen. Das sind die Leute, die uns immer unterstützt haben.“ Das Fest endet heute, Montag, (nicht, wie irrtümlich angekündigt, am Dienstag) mit dem Heimatabend im Haus Baues. hth.



Paradefreudiger Nachwuchs beim 30jährigen des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide.